

Konkurrenzen zwischen Lauterkeits- und Beschränkungsrecht

Der Tatbestand der allgemeinen Marktbehinderung im Blickpunkt seiner Existenzberechtigung

Bearbeitet von
Florian Juppe

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 364 S. Paperback
ISBN 978 3 631 60886 9
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 470 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Wettbewerbsrecht, Kartellrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Einleitung

Gegenstand der folgenden Untersuchung ist das Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen.

Das systematische Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Kartellrecht ist seit dessen Anfängen strittig¹ und einer grundlegenden Klärung. Innerhalb der folgenden Untersuchung sollen die Überschneidungsmöglichkeiten zwischen UWG und GWB dargestellt und einer konkurrenzrechtlichen Lösung zugeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird im Rahmen der Arbeit auf den Tatbestand der allgemeinen Marktbehinderung gelegt werden und es wird der Frage einer heute noch bestehenden Existenzberechtigung dieses Tatbestandes nachgegangen.

I. Grundlagen

1. Begriffsbestimmung des Wettbewerbsrechts

Vor dem Hintergrund des oben erläuterten Zieles der Untersuchung ist eine Begriffsbestimmung des „Wettbewerbsrechts“ und mithin des Begriffs „Wettbewerb“ unumgänglich, da sich sowohl das UWG als auch das GWB als Regelungen des Wettbewerbs klassifizieren lassen und die Säulen² bzw. Eckpfeiler³ des Wettbewerbsrechts im weiteren Sinne bilden.

Sowohl das Lauterkeitsrecht als auch das Beschränkungsrecht schützen die Ordnung des wirtschaftlichen Wettbewerbs der Anbieter und Nachfrager am Markt⁴, beziehen sich somit auf das Gebiet des Wettbewerbs und dienen der Sicherung der Wettbewerbsordnung.⁵

¹ GK-UWG/ *Schünemann*, Einl. E 7.

² Fezer/ Fezer UWG, E 39.

³ GK-UWG/ *Schünemann*, A 1.

⁴ Fezer/ Fezer UWG, E 39.

⁵ *Lehmann*, GRUR 1977, S. 586.